

Celler Museen



Programm

Januar
bis
Juni

2026

Celler Museen

Bomann-Museum Celle

Schlossplatz 7 | 29221 Celle

Sekretariat Tel. 05141/12 4555

Museumskasse Tel. 05141/12 4540

bomann-museum@celle.de | www.bomann-museum.de

Öffnungszeiten: Di – So 11.00–17.00 Uhr

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Schlossplatz 7 | 29221 Celle

Museumskasse Tel. 05141/12 4525

Büro Tel. 05141/12 4521

kunstmuseum@celle.de | www.kunst.celle.de

Öffnungszeiten: Di – So 11.00–17.00 Uhr

Residenzmuseum im Celler Schloss

Schlossplatz 1 | 29221 Celle

Museumskasse Tel. 05141/12 4515

Museumsleitung Tel. 05141/12 4510

residenzmuseum@celle.de | www.residenzmuseum.de

Saisonöffnungszeiten:

November – April Di – So 11.00–16.00 Uhr

1.–3. Adventwochenende Di – So 10.00–17.00 Uhr

Mai – Oktober Di – So 10.00–17.00 Uhr

Celler Garnison-Museum

Hafenstraße 4 | 29221 Celle

Information Tel. 05141 /12 4590

garnisonmuseum@celle.de | www.garnison-museum.celle.de

Öffnungszeiten: Sa 10.00–13.00 Uhr und n.V.,

vom 01.12. bis einschl. 28.02. sowie feiertags geschlossen

Otto-Haesler-Museum

wohnen und leben in bauhausarchitektur

Galgenberg 13 | 20221 Celle

Information Tel. 05141 / 217487

info@haeslerstiftung.de | www.haeslerstiftung.de

Öffnungszeiten: Fr – So 13.00–17.00 Uhr und n.V.

Liebe Freundinnen und Freunde der Celler Museen,

„Was ist das denn?“ wird sich so manch einer fragen, der in und um die Celler Museen am Schlossplatz unterwegs ist. Hier trifft man auf Neues, Überraschendes, Inspirierendes – und nicht zuletzt auf Verlorenes. Drinnen wie draußen, bei Tag wie bei Nacht.

Aber der Reihe nach:

Im Bomann-Museum nimmt die neue Sonderausstellung „Und weg war's! Verschwundenen Dingen auf der Spur“ die Besucher mit auf eine Zeitreise zu Gegenständen, Berufen, Redewendungen und Verhaltensweisen von einst. Während vieles der letzten Jahrzehnte (abhängig vom Lebensalter) ebenso fröhliche Nostalgie wie ungläubige „Was ist das denn?“-Fragen hervorrufen wird, gibt es auch jede Menge von ‚anno tuc‘ zu entdecken: Ob gute alte Zeit oder Segnungen der Moderne, das mag jeder dabei selbst entscheiden – an Gesprächsanlässen wird es hier jedenfalls garantiert nicht mangeln.

Staunen lässt auch die opulente Lichtkunst-Ausstellung „Kometen“ zum 25-jährigen Jubiläum des Kunstmuseums Celle mit Sammlung Robert Simon, die nicht an den Museumsmauern endet: Draußen macht des Nachts eine eigens entwickelte Projektion den Kubus zur faszinierenden Lichtskulptur, und auch der Turm der Stadtkirche wird vom Museum aus mit Lichtkunst bespielt.

Was sich die Museen sonst noch alles für Sie überlegt haben, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Schauen, Entdecken und Rätseln!

Herzlichst
Ihr

Stefan Daberkow



Bomann-Museum Celle

Museum für Kulturgeschichte



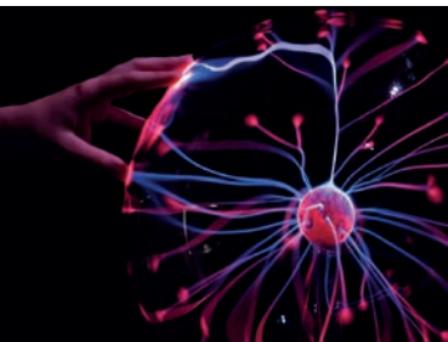
Seit über 100 Jahren präsentiert eines der größten kulturgeschichtlichen Museen Niedersachsens gegenüber dem Celler Schloss seine Sammlungen zur Volkskunde des östlichen Niedersachsen, zur Celler Stadtgeschichte und zur Landesgeschichte des ehemaligen Königreichs Hannover.

Eine chronologische Einführung bietet einen ersten Überblick über die Geschichte von Stadt und Region. Sieben weitere Ausstellungsbereiche bieten eine Vielfalt von Facetten der lokalen Kulturgeschichte, die anhand von zahlreichen Objekten und am Beispiel von unterschiedlichen Biografien entdeckt werden können.

Angeschlossen an das eingebaute Bauernhaus ist ein Rundgang, der die Bedeutung der Landwirtschaft für die Kulturgeschichte des Celler Raumes präsentiert. Eine weitere Ausstellung führt in die Epoche des Biedermeier und zeigt das Entstehen von Bürgerkultur in Celle. Das Obergeschoss ist der Entwicklung von Industrie und Handwerk gewidmet. Das Dachgeschoss zeigt an drei für Celle bedeutsamen Beispielen die Migration ins Celler Land, Erfahrungen mit Heimatverlust und dem Einleben in der Fremde. Eine weitere Ausstellung widmet sich der Entdeckung der Lüneburger Heide durch Reisende, Künstler und Literaten. Schließlich führt ein Rundgang zur Ur- und Frühgeschichte zu den ältesten Funden in der Region.



Weiterhin zeigt das Museum kulturgeschichtliche und historische Sonderausstellungen. Die museumspädagogische Abteilung bietet für Besucher aller Altersgruppen ein breit gefächertes Programm – vom Kindergeburtstag bis zum Künstler-Workshop.



Bis 7. April 2026

Achtung Hochspannung! Experimente und Entdeckungen vom Blitz zum E-Motor

Fast nichts geht heute ohne Elektrizität. Ob Beleuchtung, Verkehr, Kommunikation, Medizin – im gesamten Wirtschaftsleben und

natürlich in jedem einzelnen Haushalt bestimmen unendlich viele Anwendungsmöglichkeiten den Alltag. Noch vor etwas mehr als 200 Jahren war davon nichts zu ahnen. Dann gelang in wenigen Jahrzehnten zwischen 1800 und 1880 der Durchbruch einer revolutionären Technologie, die die Tür in ein neues Zeitalter aufstieß: das Zeitalter der Elektrotechnik.

Die Wanderausstellung bringt Besucherinnen und Besuchern wichtige Etappen der Geschichte der Stromversorgung durch Exponate, Experimente und interaktive Elemente näher. Dabei wird der Bogen von ersten wissenschaftlichen Versuchen bis zum völlig elektrifizierten Alltag der Gegenwart gespannt. Die Erforschung der Elektrizität und ihr Einzug in den Alltag werden dadurch nachvollziehbar und nacherlebbar. Unser heute selbstverständliches Leben mit elektrischem Strom soll in seinen Anfängen neu entdeckt und erfahren werden.

Mithilfe zahlreicher Experimentierstationen können die Erfahrungen und Erkenntnisse der Pioniere nachvollzogen werden. Die Besucherinnen und Besucher können selbst Hand anlegen an funkenschlagende Elektromaschinen, an Magneten und Morseapparaten. Die Ausstellung ist dabei durch ihre spielerischen und interaktiven Elemente insbesondere für Familien und Schulklassen geeignet.



*Eine Ausstellung von:
Die Eulenburg, Universitäts- und Stadtmuseum Rinteln.*

Familienführungen

Achtung, es knistert! – Woher kommt Strom und was kann er?

18.01. | 01.02. | 05.04., jeweils 15.00 Uhr. *Museumseintritt*

Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Achtung Hochspannung!“

Achtung Geistesblitz!

Workshops für junge Forscher unter Strom

Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren entdecken Strom aus unterschiedlichen Perspektiven. Alles beginnt mit einem interaktiven Erkundungsgang in die Ausstellung „Achtung Hochspannung!“. Anschließend wird in der museumspädagogischen Werkstatt gebaut und experimentiert, bis die Geistesblitze fliegen.

Alter: 7 bis 12 Jahre, Kosten pro Veranstaltung: 6,00 EUR,

Zeit: 11.00–13.00 Uhr, Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine und Themen:

- 24.01.** Achtung, anziehend!
Wir entdecken die Welt der Magnete
- 28.03.** Achtung, es piepst und leuchtet!
Wir bauen Morseapparate

Workshop für Kindertageseinrichtungen und Schulen

Während der Führung durch die Ausstellung reisen die Kinder durch die Geschichte der Erforschung von Strom. Dabei führen sie selbst spannende Experimente und Versuche durch. Strom wird erzeugt, Blitze gelenkt und Signale verschickt. Anschließend können die Kinder in der museumspädagogischen Werkstatt ein eigenes Kraftwerk für zu Hause bauen.

Alter: Vorschulkinder bis 7. Klasse, Dauer: 60 oder 120 Minuten

Kosten: 40,00 EUR oder 80,00 EUR pro Gruppe

Anmeldung unter Tel. 05141/12 4555

Tanzende Atome im Unterricht –

Experimentier-Workshop für Lehrkräfte von Grundschulen

18.03., 15.00–17.00 Uhr

Der Physikochemiker Dr. Michael Huber entwickelt seit vielen Jahren Experimente für den Schulunterricht und begeistert als Doc Hu Kinder im Grundschulalter mit seinen Experimentierkursen im Museum. Er beantwortet den Kindern unter anderem naturwissenschaftliche Fragen über Strom, Energie und Magnetismus. Gemeinsam erzeugen sie Blitze, fangen Elektronen ein, zaubern mit Luftballons, lassen eine Druckluft Rakete fliegen, bauen aus einem Taschentuch einen Akku und erzeugen Strom aus Licht oder Wärme. Nun lädt er Lehrkräfte von Grundschulen ein, mit ihm zu experimentieren und herauszufinden, wie sich einfache Experimente nachstellen und im Unterricht einbauen lassen.

Kostenfrei! Anmeldung unter Tel. 05141/124555



Bis 20. September 2026

Und weg war's! Verschwundenen Dingen auf der Spur

Vieles, was vor fünfzig Jahren jeder kannte, ist heute rätselhaft. Technische Erfindungen, gesellschaftliche Veränderungen, sich wandelnde Rollenverständnisse und immer wieder neue modische Trends lassen den heutigen Alltag völlig anders aussehen, als zu Zeiten unserer Eltern und Großeltern. Bei Gegenständen wurden Funktionen überdacht, Formen dem Zeitgeschmack angepasst oder die Technik weiterentwickelt. Die rapide Veränderung der Arbeitswelt hat Hunderte von ausgestorbenen Berufen hinterlassen. Früher selbstverständliche Accessoires wie der Pelzkragen sind seit Jahren im Sinne des Artenschutzes verpönt. Auch unsere Sprache hat sich verändert: Worte, die noch vor 50 Jahren völlig selbstverständlich waren, sind heutigen Jugendlichen unbekannt.

Die Ausstellung spürt Gegenständen, Berufen, Redewendungen und Verhaltensweisen nach, die früher unseren Alltag bestimmten und als unverzichtbar galten. Manche Dinge wecken nostalgische Erinnerungen, andere muten wie Kuriositäten aus längst vergessenen Zeiten an.

Bis auf wenige Ausnahmen wurde die Ausstellung vollständig aus unseren Sammlungsbeständen bestückt. Dies wirft auch ein Schlaglicht auf die Bedeutung, die der über 130jährigen Sammlungstätigkeit des Bomann-Museums zukommt.

Gefördert vom Lüneburgischen Landschaftsverband aus Mitteln zur regionalen Kulturförderung, von der Bürgerstiftung Celle und von der RWLE Möller Stiftung.

Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Und weg war's!

Kuratorenführungen

01.02. | 12.04. | 03.05., jeweils 11.30 Uhr

Kosten: Nur Museumseintritt



Öffentliche Führungen

18.01. | 22.03. | 14.06., jeweils 11.30 Uhr

Kosten: Nur Museumseintritt

Familienführungen: „Gibts doch nicht (mehr)!

04.01.: Von fast vergessenen Berufen

01.03.: Von Feuer, Wärme und Licht

07.06.: Vom Reparieren und Verschwenden

Das gibt's doch nicht! Gab es schon, nur eben heute nicht mehr! Unendlich viel ist in der Sonderausstellung, aber auch in den Dauerausstellungen des Bomann-Museums zu entdecken. Was tat ein Abtrittsanbieter mit einem Eimer in der Altstadt beruflich? Wie löschte man einen Brand auf einem Bauernhof in der Heide? Gab es Upcycling schon vor über 200 Jahren? Und wie viele Menschen passten eigentlich gleichzeitig in eine Telefonzelle? Diesen Fragen geht die Familienführung in lockerer Atmosphäre mit kleinen Rätseln, Aufgaben und Spielen nach.

Kosten: Nur Museumseintritt, Beginn jeweils 15.00 Uhr

Museums-Melange

Kurzführung durch die Ausstellung mit anschließendem

Kaffeetrinken im Museums-Café

22.01.: Alles in Einem – Die Welt in der Hosentasche

26.03.: Nach Diktat verreist – Vom Wandel in der Arbeitswelt

Kosten: 9,50 EUR inkl. Kaffee und Kuchen, Beginn jeweils um 15.30 Uhr

Was ist das denn? Bringen Sie uns Ihrrätselhaftes Objekt

02.04. | 07.05., jeweils 14.00–17.00 Uhr

Haben Sie bei sich zu Hause ein rätselhaftes Objekt, dessen Verwendung Ihnen gänzlich unbekannt ist? Oder etwas, was Sie früher benutzt haben, heute aber außer Gebrauch geraten ist? Oder etwas, das für Sie Kultcharakter hat? Dann freuen wir uns darüber, wenn Sie dieses Objekt für einige Zeit mit uns teilen! Wir sammeln Ihre kuriosen Objekte und die Geschichten, die Sie dazu vielleicht noch kennen. Nach Ende der Ausstellung erhalten Sie Ihre „Schätze“ natürlich zurück!

Nachts im Museum wird gewürfelt

Spieleabend für Erwachsene

30.01., 18.00–21.00 Uhr

Immer mehr Menschen verbringen ihre Freizeit digital. Wir laden daher Spielerinnen und Spieler jeden Alters zu einem Abend in der analogen Welt einladen. Gespielt werden Brettspielklassiker, egal ob eins gegen eins oder in der Gruppe, ob mit Würfeln, Karten oder Steinchen. Die Spiele werden gestellt, Snacks und Getränke sind vorhanden und für die richtige Hintergrundmusik sorgt der Plattenspieler. Kommen sie vorbei, bringen sie Freude mit und haben sie Spaß.

Für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren.

Eintritt frei, Anmeldung unter 05141/12 4555

Erzählkaffee

19.02., 15.00 Uhr

Geschichten von Wandel und Veränderung

Geschichten verbinden. Ob Kindheitserinnerung, besondere Erlebnisse oder kleine Alltagsgeschichten – jede Erzählung ist es wert, geteilt zu werden. Also nehmen sie Platz, genießen sie eine Tasse Kaffee und lauschen sie Geschichten und Erinnerungen.

Mitmachen kann jede und jeder, egal welchen Alters. Alle können, niemand muss eine Geschichte beitragen. Auch wer einfach zuhören mag, ist willkommen.

Eintritt frei

Lesung: Von und vor allen Dingen

Gedankliche Streifzüge ins Unendliche von und mit Oskar Ansull

16.04., 18.30 Uhr

Die erlebte Dingwelt, sowohl die unfassliche und wie die begreifbare und auch die gedankliche, führen in schier unendliche Welten. Ob es die verrichteten und/oder unverrichteten Dinge sind; die anwesenden und/oder abwesenden Dinge, die unglaublichen und schwindenden, die verschwundenen Dinge, die Millionen Dinge und das eine Ding.

Oskar Ansull begibt sich auf eine unterhaltsame Entdeckungsreise ins Dingliche, eine Reise, die wortgeschichtlich sogar ins ganz frühe Celler Land führt, und nebenher wirft er allerlei Fragen auf, etwa, wo Dingenskirchen liegt oder dies Dingsda, wo ein Vetter herkommen soll.

Kosten: Nur Museumseintritt. Ab 17.00 Uhr bis Beginn der Lesung ist der Zugang zur Sonderausstellung möglich.

Film im Museum

23.04., 18.30 Uhr

Rendezvous unterm Nierentisch

In dem Film sind sie alle wiederauferstanden, die 1950er-Jahre-Stars der Markenwerbung: Der tanzende Erdalfrosch, die weiße Frau von Persil, der Starmix Zauberer oder das traumwandelnde Darmol-Männchen. Mit fröhlicher Naivität und in brillanter Tricktechnik preisen Werbefilme die schöne neue Welt der Adenauer-Ära. Alles, was die Fifties so unnachahmlich machte, findet sich im „Rendezvous“ wieder: Mode, Möbel, Tapeten, Haushaltsgeräte, Frauengold und ein unwiederbringlicher Zeitgeist zwischen Biedersinn und Aufbruchstimmung.



Kosten: Nur Museumseintritt. Ab 17.00 Uhr bis Vorstellungsbeginn ist der Zugang zur Sonderausstellung möglich.

Gottesdienst in der Ehrenhalle

26.04., 11.00 Uhr

Der Gottesdienst steht unter dem Thema „Verschwunden in der Bibel und in der Kirchensprache“. Predigt und Einführung ins Thema halten Pastor i.R. Dr. Andreas Flick (Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde) und Pastor Dr. Peter Söllner (Concordia-Gemeinde, Evangelisch-Lutherische Freikirche in Celle).

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Sonderausstellung. Eintritt frei

Werk.Statt.Museum – Erwachsene entdecken Kultur neu

29.04. | 25.06., jeweils 14.00–18.00 Uhr

Man lernt nie aus! Seien es Kalligrafie, Drucktechniken, analoge Fotografie oder Reparieren von Elektrogeräten – wenn man etwas Unbekanntes ausprobiert, entdeckt man ungeahnte Fähigkeiten und bewahrt nebenbei auch noch Wissen über Handwerks- oder Kulturtechniken, die sonst vielleicht verloren gehen würden. Die Workshops laden ein, in entspannter Atmosphäre etwas Neues auszuprobieren und mit den eigenen Händen zu begreifen.

Kosten: 25,00 EUR, Anmeldung unter 05141/12 4555

Führung mit Workshops für Schulklassen

Living Applications – Was steckt alles in einem Handy?

Wer benutzt denn sowas noch? Häufig stellen wir uns diese Frage und zücken als Beweis unser Smartphone, das all diese Dinge auch kann und sogar besser – meinen wir. Im Workshop versuchen wir, diese Veränderung rückgängig zu machen und herauszufinden, ob und was uns verloren geht oder wir gewinnen.

Es entsteht ein Berg aus Dingen, der dem kleinen Smartphone gegenübersteht. Einige Objekte werden ausgewählt, zu denen sich kleine Gruppen zu Experten ausbilden. Sie erstellen zum Beispiel ein Mixtape, drehen einen kurzen Film auf VHS oder erstellen einen Reiseplan mit Kompass, Karte und Bleistift. Schließlich stellen die Experten ihre Werke vor, und wir diskutieren darüber, was es in zehn Jahren wohl nicht mehr geben wird?

Ab 4. Klasse, 150 Minuten

Kosten: 100,00 EUR, Anmeldung unter 05141/12 4555



Foto: Conserve the Sound Chun + Derksen

Ein letzter Ton – Soundscapes der Vergangenheit erstellen

Wie klingt unser Alltag? Die Welt vor 200 Jahren klang ganz anders als unsere heutige Welt. Da wir unsere Umgebung auch mit den Ohren wahrnehmen und uns auch so in ihr orientieren, hat diese Veränderung einen größeren Einfluss auf uns, als man meinen mag. Dem gehen wir im Workshop nach.

Zunächst werden aus der Soundcollage eines modernen Schultags bestimmte Geräusche und damit verbundene Tätigkeiten und Geräte herausgehört und bestimmt. Anschließend erstellen kleine Gruppen neue Klanglandschaften zu vorgegebenen Szenarien aus der Vergangenheit. Und wir stellen uns die Frage: Was bleibt überhaupt unverändert, wenn selbst der Klang der Welt sich verändert?

Ab 7. Klasse, 150 Minuten

Kosten: 100,00 EUR, Anmeldung unter 05141/12 4555

28. Juni 2026 bis 29. März 2027

Strahlende Zeiten!

Die Geschichte des Atomzeitalters von Röntgen bis Reagan

In der öffentlichen Wahrnehmung stehen die Entdeckungen und Anwendungen der Atomforschung zwischen Verharmlosung und Verteufelung. Dies versucht die Ausstellung aufzubrechen, indem sie Fluch und Segen der Atomforschung aufzeigt, Legenden entlarvt, mit Unbekanntem überrascht und liebgewordene Gewissheiten in Frage stellt. Der Zeitbogen reicht von der Entdeckung der Röntgenstrahlen 1895 bis zur Neutronenbombe Anfang der 1980er Jahre. Anknüpfungspunkt für das Bomann-Museum ist die Verlagerung der Uranisotopentrennung in das Seidenwerk Spinnhütte in Celle im November 1944, als die deutsche Atombombenforschung aufgrund der Bombardements der Alliierten dezentral auf ländliche Regionen verlegt wurde.



Kaum eine Entdeckung fand so schnell weltweite Verbreitung und Anwendungen wie die Röntgenstrahlen. Doch schon bald zeigte sich, dass ein allzu sorgloser Umgang mit den neuen Wunderstrahlen auch Gefahren mit sich zog. Gleichermaßen gilt für das Radium, das in den 1920er und 1930er Jahren für Heilkraft und Vitalität stand und sogar in die Kosmetik Einzug hielt.

Die Janusköpfigkeit der Forschung wird wohl nirgendwo deutlicher als bei der Kernforschung im Zweiten Weltkrieg, die von Anfang an mit militärischen Anwendungen lockte und am Ende in die atomaren Katastrophen von Hiroshima und Nagasaki führte.

Die 1950er und 1960er Jahre waren von einer Euphorie über die zukünftigen Möglichkeiten der zivilen Nutzung der Kernenergie geprägt. Gleichzeitig wuchs die Angst vor immer mächtigeren Bomben und den Folgen des ungezügelten nuklearen Wettrüsts. In Kontrast dazu stand die Trivialisierung der Atombombe in der Spielwarenindustrie oder im Zivilschutz.

Die Exponate stammen bis auf wenige Ausnahmen aus der Sammlung des Celler Wissenschaftshistorikers Dr. Michael Schaaf. Ein umfangreiches Begleitprogramm erscheint zur Ausstellungs-eröffnung.

Museums-Melange

Genießen Sie einen Nachmittag im Museum – mit einer unterhaltsamen Kurzführung und anschließendem Kaffeetrinken im Museums-Café.

Eintritt inklusive Kaffee & Kuchen: 9,50 EUR; Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldung unter Tel. 05141/12 4540

Termine und Themen:

22.01., 15.30 Uhr

Alles in Einem – Die Welt in der Hosentasche
(Hilke Langhammer M.A.)

26.02., 15.30 Uhr

Mit Pioniergeist durch die Geschichte: Erfindungen in Celle
(Dr. Kathrin Panne)

26.03., 15.30 Uhr

Nach Diktat verreist –
Vom Wandel in der Arbeitswelt
(Hilke Langhammer M.A.)



Lesung

06.02., 19.00 Uhr

Wie konnte das geschehen? Deutschland 1933 bis 1945
Prof. Dr. Götz Aly

Götz Aly zählt zu den bekanntesten Autoren zur Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust – hier stellt er die zentrale Frage: Wie konnte das geschehen?

In einer schweren Krise wurde die NSDAP 1932 mit Abstand stärksten Partei gewählt. Bald konnte sie die Macht übernehmen und auf wachsende gesellschaftliche Zustimmung bauen. Götz Aly schildert in einer fesselnden Erzählung die Herrschaftsmethoden, mit denen die NS-Machthaber Millionen Deutsche in gefügige Vollstrecker oder in vom Krieg abgestumpfte Mitmacher verwandelten – und von denen nicht wenige beängstigend aktuell sind.

Veranstaltung des Stadtarchivs Celle in Kooperation mit den Celler Museen, der Jüdischen Gemeinde Celle e.V., dem Projekt „Gesellschaftliche Perspektiven gegen Antisemitismus“ und der VHS Celle. Es wird um Voranmeldung beim Stadtarchiv Celle unter 05141/12 4700 oder stadtarchiv@celle.de gebeten.

Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle

Eberhard Schlotter (1921–2014) zählt zu den bedeutendsten Vertretern der deutschen Kunst nach 1950. Der international anerkannte Maler und Grafiker lebte und arbeitete in Spanien und Deutschland. 1993 wurde die Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle gegründet. Sie umfasst einen erheblichen Teil des äußerst umfangreichen und vielschichtigen Werkes von Eberhard Schlotter.



Ziel der Stiftung ist die Pflege und kunsthistorische Aufarbeitung seines Lebenswerkes. Die zahlreichen Facetten seines Werkes werden von der Stiftung nach und nach in themenspezifischen Publikationen und Ausstellungen erarbeitet und vorgestellt. Dem Besucher bietet sich im Bomann-Museum die besondere Möglichkeit, bedeutende zeitgenössische Kunst am Beispiel eines Künstlers aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennenzulernen und ihre Entwicklung im Rahmen einer Werk-analyse zu verfolgen.

www.eberhard-schlotter-stiftung.de

The Tansey Miniatures Foundation

Mehr als vierzig Jahre lang sammelte das in Celle ansässige deutsch-amerikanische Ehepaar Tansey Bildnisminiaturen. Dabei entstand eine Sammlung, die heute zu den weltweit bedeutendsten in Umfang und Qualität zählt. Ihr zeitlicher Rahmen reicht vom späten 16. bis ins frühe 20. Jahrhundert.

1997 überführten die Tanseys ihre Sammlung in eine Stiftung, die 2012 aufgrund der wachsenden Internationalität in „The Tansey Miniatures Foundation“ umbenannt wurde. In wechselnden Ausstellungen zeigt die Stiftung Werke der Sammlung im Bomann-Museum. Mit einem webbasierten Zugang zur Sammlungsdatenbank, einer hochkarätigen Präsentation mit eigener Forschungsbibliothek sowie der Veranstaltung internationaler Symposien genießt die Stiftung heute große Anerkennung in Fachkreisen weltweit.

www.tansey-miniatures.com



Bis auf Weiteres

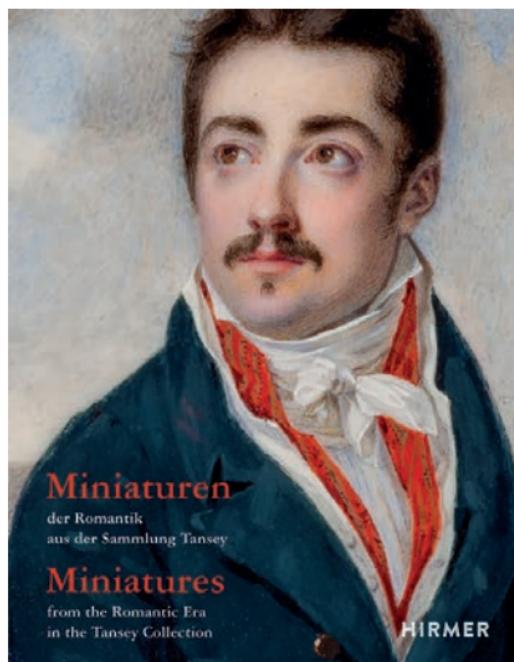
Miniaturen der Romantik

Die Zeit der Romantik war für die Bildnisminiatur eine besonders glänzende Epoche, sie führte sie zum Höhepunkt und leitete gleichzeitig das Ende dieser besonderen Technik der Malerei ein. Unfassbar viele Künstler und Künstlerinnen schufen Porträts von großem Einfühlungsvermögen und erstaunlicher technischer Perfektion. Und mehr Menschen denn je sammelten Kleinstporträts ihrer Liebsten, um sie mit sich zu tragen oder zu Hause als bildliches Familienalbum zu versammeln. 142 Meisterwerke aus der bekannten Sammlung Tansey beleuchten die Blütezeit einer Kunst, die im Verlauf des 19. Jahrhunderts der Fotografie weichen musste.



Begleitend ist ein Katalog erschienen, der sich neben der kommentierten Wiedergabe aller Werke durch Aufsätze verschiedener Experten zu Aspekten der Miniaturmalerei dieser Zeit auszeichnet.

Hirmer Verlag, zweisprachig Deutsch/Englisch, 432 Seiten, 208 Farabbildungen.



Eberhard Schlotter Stiftung



Die Eberhard Schlotter Stiftung präsentiert sich 2026 mit einer völlig neu konzipierten Dauerausstellung, die einen Überblick über das Gesamtwerk des Malers und Grafikers gibt. Vom Frühwerk der späten 1940er Jahre über seine Darmstädter Zeit (1950er bis 1980er Jahre) bis hin zu Gemälden der 1990er und 2000er Jahre zeigt die Neuaufstellung sein

malerisches Oeuvre, begleitet von einem gut gefüllten grafischen Kabinett und zahlreichen Archivalien. Das virtuelle Schaulager sowie Hörstationen und die virtuelle Erlebnisstation des Immerseums ergänzen die Originale um zusätzliche Anregungen.

Neu ist der Besucher-Service an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15.00–16.00 Uhr, wo Ihnen die Kuratorin für Ihre Fragen zur Verfügung steht.

Termine

25.01., 11.30 Uhr

Gast-Vortrag im Kinosaal: Wie entsteht virtuelle Realität?

(Mag. Dietrun Otten, Marcel Lindemann)

26.02., 13.00 und 14.00 Uhr

Abenteuer Archiv: Reise nach Amazonien

(Mag. Dietrun Otten)

29.03., 13.00 und 14.00 Uhr

Abenteuer Archiv: II. Wahl – was nicht ausgestellt wird

(Mag. Dietrun Otten)

30.04., 13.00 und 14.00 Uhr

Abenteuer Archiv: Selbstbildnisse

(Mag. Dietrun Otten)

28.06., 11.30 Uhr,

Museums Gespräch: Schlotters grafisches Kabinett

(Mag. Dietrun Otten & Reinhold Tautorat)



Kommt ins Museum!

Museum erleben mit Kopf,
Herz und Hand

Bildung und Vermittlung in der museumspädagogischen Werkstatt

Ob Familien, Groß oder Klein, Alt oder Jung, allein oder in der Gruppe, für alle gibt es im Bomannt-Museum etwas zu entdecken und zu erkunden.

Auch für Kindergärten, Schulklassen und sonstige Bildungseinrichtungen halten wir, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse und mit Blick auf die Bildungs- und Lehrpläne, passende Vermittlungsangebote bereit.

Das abwechslungsreiche Programm orientiert sich an den Dauer- und Sonderausstellungen des Museums. Das handlungsorientierte Lernen, aber auch der Spaß, das Spiel und die Kreativität stehen hierbei im Vordergrund. Der Besuch im Museum bietet einen besonderen außerschulischen Lernort, an dem während des Entdeckens, Ausprobierens und Experimentierens ganz nebenbei Wissen vermittelt und die eigenen Stärken gefördert werden. Der Werkstattraum, ausgestattet mit Werkzeugen und Materialien aller Art, bietet die Möglichkeit, mit Kopf, Herz und Hand ganz praktisch die zuvor gewonnenen Eindrücke zu festigen und zu begreifen.

Viel Spaß beim Stöbern in unserem aktuellen Programm.

*Weitere Informationen: Abteilung Bildung und Vermittlung,
Elke Graßl, Tel. 05141/12 4507, elke.grassl@celle.de oder
Adrian Schwinge, Tel., 05141/12 4506, adrian.schwinge@celle.de*



CELLE TAG – Ein Tag für alle in und aus Celle

28.02., 11.00–17.00 Uhr

Zweimal im Jahr öffnet das Museum für alle Besucherinnen und Besucher in und aus Celle kostenfrei seine Pforten. Dann warten in den Ausstellungen, Innenhöfen und der Museumspädagogischen Werkstatt spannende Aktionen, Führungen und Vorführungen darauf, entdeckt zu werden. Dabei steht jeder Celle Tag unter einem thematischen Motto. Und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Nutzen sie die Chance und erkunden sie mit der ganzen Familie das lebendige Museum!

Alter: 5–99 Jahre. Eintritt und Aktionen sind an diesem Tag kostenfrei. (einige Aktionen finden nur zu bestimmten Uhrzeiten statt). Themen und das genaue Programm entnehmen Sie bitte unserer Website, dem Flyer zur Veranstaltung oder der Presse.

Familienführungen

Termine & Themen:

jeweils sonntags, 15.00 Uhr

- 04.01.: Gibt's doch nicht (mehr)! –
Von fast vergessenen Berufen
- 18.01.: Achtung, es knistert! –
Woher kommt Strom und was kann er?
- 01.02.: Achtung, es knistert! –
Woher kommt Strom und was kann er?
- 01.03.: Gibt's doch nicht (mehr)! –
Von Feuer, Wärme und Licht
- 05.04.: Achtung, es knistert! –
Woher kommt Strom und was kann er?
- 03.05.: Vom heißen Stein in Uromas Kochtopf –
Wenn Küchen von Geschichte erzählen
- 07.06.: Gibt's doch nicht (mehr)! –
Vom Reparieren und Verschwenden

Alter: 5–99 Jahre

Museumseintritt

KUKI und Doc Hu – Wochenend-Kurse für neugierige Museumsbesucherinnen und -besucher

Die museumspädagogische Werkstatt bietet am Wochenende spannende und praktische Kurse für alle, die mehr wollen als nur Anschauen.

KUKI – Kultur kinderleicht



In der Reihe KUKI laden wir jeden zweiten Samstag im Monat Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren ein, mit uns in der Werkstatt zu basteln, bauen, erfinden, spielen, backen oder zu kochen. Auf die Kinder wartet immer eine spannende Aktion wie tanzende Affen, das Backen einer mittelalterlichen Pizza oder der Bau von Flößen. Und natürlich machen wir uns auch auf die Suche nach den Spuren, die diese Tätigkeiten in der Vergangenheit hinterlassen haben.

Alter: 6–10 Jahre

Kosten pro Veranstaltung: 6,00 EUR

Zeit: 11.00–13.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine & Themen:

- 10.01.: Märchenhaftes Museum –
Wir basteln Kronen
- 07.02.: Komisch mystische Masken –
Wir basteln Masken
- 07.03.: Bauerngarten to go –
Wir legen Minigärten in Kisten an
- 11.04.: Die Werkstatt des Lichtziehers –
Wir stellen Kerzen aus Wachs und Talg her
- 09.05.: So schmeckt ein Bauernfrühstück –
Wir kochen wie Bauernfamilien vor 200 Jahren
- 13.06.: Papier und Leim in der Buchbinderei –
Wir binden und gestalten Bücher

Sonder-KUKI: Da ist Musik drin! – Musikwerkstatt im Bomann-Museum

14.02., 11.00 Uhr

Musik ist eine der wichtigsten menschlichen Kulturtechniken, die in allen Kulturen und allen Epochen zum Kommunizieren genutzt wurde. Daher ist es wichtig, die grundlegenden Prinzipien des Musikkachens zu entdecken – und das bereits als Kind. Deshalb können Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren im Bomann-Museum in der Musikwerkstatt erleben, gestalten und musizieren. Geleitet wird die Musikwerkstatt von Musikpädagoge, Multiinstrumentalist und Klangforscher Paul Josef Rahm von Pfasan Instruments. In der Musikwerkstatt bauen Kinder ihre eigenen Instrumente und entdecken unter fachkundiger Anleitung, wie Klang entsteht. Sie experimentieren mit Rhythmus und Geräuschen und erleben Musik auf eine völlig neue Weise.

Alter: 6–10 Jahre, Kosten pro Veranstaltung: 6,00 EUR

Zeit: 11.00–13.00 Uhr, Anmeldung: 05141/124555

Doc Hu lässt die Atome tanzen

Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder Teil II
Energie, elektrischer Strom und Magnetismus

Doc Hu führt mit den Kindern mehr als 30 spannende Experimente durch. Dabei widmet er sich in Semester II menschlichen Sinnen, Robotern, Luft und Licht. Wie funktionieren die Muskeln und der Gleichgewichtssinn? Warum kannst du einen Tischtennisball nicht (!) wegblasen? Kann man Luftdruck sehen und fühlen? Wie entstehen Töne? Wie erzeugt man elektronische Musik? Warum können wir hören? Kann ein Eisendraht auf Wasser schwimmen? Warum ist weißes Licht farbig? Wie können wir um die Ecke sehen? Das Schreiben mit Geheimtinte wird ebenso ausprobiert, wie Nüsse knacken mit dem Superknacker und das Bauen einer künstlichen Lunge.

Alter: 7–10 Jahre (mit mind. 1/2 Jahr Schulerfahrung)

Kosten pro Veranstaltung: 5,00 EUR

Zeit: 14.00–15.30 Uhr, Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine & Themen:

14.03. Naturwissenschaftliche Experimente – Teil II

21.03. Naturwissenschaftliche Experimente – Teil II

Ferienworkshop: Frei und bunt! – Kinder-Mosaik-Workshop

26.03., 10.00–13.00 Uhr

Stein für Stein entsteht ein Muster. Mosaiken finden sich in den verschiedensten Kulturen der Welt und in unterschiedlichen Epochen. Manchmal stellen sie einfache Muster dar, manchmal komplexe Bilder. In den Osterferien können Kinder zwischen 6 und 10 Jahren diese alte Kunst im Bormann-Museum selbst entdecken. Erst wird im Sand richtig kreativ gebaut! Die Kinder können bunte Steine, Fliesenstücke, glänzendes Glas oder funkelnende Nuggets ausprobieren und eigene Muster legen. Wenn ihnen ihr kleines Kunstwerk gefällt, rühren sie gemeinsam unter fachkundiger Anleitung Beton an und übertragen ihre Ideen in einen Untersetzer gefüllt mit Beton. So wird jedes Stück zu eurem ganz persönlichen Schatz!

Da der Beton trocknen muss, verbleiben die Mosaiken einige Tage im Museum. Über die Abholung informiert das Museum die Teilnehmenden direkt.

Alter: 6–10 Jahre, kostenfrei! Anmeldung: 05141/124555

Für Groß und Klein: HAPPY BIRTHDAY Geburtstage im Museum feiern!

Ein unvergessliches Fest an einem ganz besonderen Ort feiern! In der museumspädagogischen Werkstatt erleben große und kleine Besucher und Besucherinnen Spaß, Spiel und Spannung. Alles beginnt mit einem Rundgang oder einer Rallye durch das Museum zum ausgewählten



Thema, bei dem der Wissensdurst gestillt wird. Mitgebrachte Speisen und Getränke dürfen mit dem Freundeskreis an der festlich gedeckten Tafel verputzt werden, um dann mit frischer Kraft auszuprobieren, zu basteln, zu spielen, zu werkeln und zu tüfteln und im Anschluss noch ein selbsthergestelltes (Kunst-)Werk mit nach Hause zu nehmen.

Alter: 5–99 Jahre, Dauer: mindestens 120 Minuten, Verlängerung nach Absprache möglich. Kosten: 100,00 EUR, für Gruppen bis 12 Personen, Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Workshops und Führungen für Kindergärten und Schulen

Wir bieten Kindergartenkindern die Möglichkeit, ein Museum spielerisch kennenzulernen. Angelehnt an den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung sollen die Dinge im Museum aktiv erforscht und entdeckt werden. Neugier und Forscherdrang der jüngsten Kinder sind ausdrücklich erwünscht und werden im Erlebnisraum Museum kreativ unterstützt. Fragen Sie gern nach unserem Flyer für Kindergärten und Erzieherinnen und Erzieher.

Alle Infos finden sie auch auf unserer Website.

Information: Elke Graßl, Tel. 05141/12 4507, elke.grassl@celle.de.

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Workshops und Führungen für Grund- und weiterführende Schulen



Die Angebote für Schulklassen finden in zwei unterschiedlichen Formaten statt. Zum einen bringen interaktive und dialogische Führungen Schülerinnen und Schüler mit den Themen des Museums in Kontakt. Zum anderen lassen sich die Führungen mit Kurzworkshops verbinden, um

durch selbstständige und praktische Arbeit den Schülerinnen und Schülern einen vertiefenden Zugang zu ermöglichen.

Die Vermittlungsangebote richten sich nach dem Kerncurriculum des Niedersächsischen Kultusministeriums sowie nach den Bildungsplänen der Schulen. Wenn Sie mehr erfahren wollen, melden Sie sich einfach unter bomann-museum@celle.de bei unserem Schulnewsletter an. Oder nehmen Sie an einer Lehrkärfteführung teil. Dort erfahren Sie von unserem museumspädagogischen Team alles über die Themen des Museums sowie Abläufe und Methodik von Führungen und Workshops. Fragen Sie gern nach unserer Broschüre für Schulen und Lehrkräfte.

Alle Infos finden Sie auch auf unserer Website.

Information bei: Adrian Schwinge, Tel. 05141/12 4506,

adrian.schwinge@celle.de. Anmeldung unter: Tel. 05141/12 4555

Lehrkräfteführungen

Für alle interessierten Lehrkräfte bieten die Museumspädagogen im Bomann-Museum spezielle Führungen zu den Inhalten der Ausstellungen, den Führungs- und Workshopangeboten sowie den pädagogischen und didaktischen Methoden der museumspädagogischen Arbeit an. Die Führungen richten sich sowohl an Grundschulen, als auch an weiterführende Schulen.

Kostenfrei! Anmeldung: 05141/124555

Termine:

jeweils 15.00 – 16.00 Uhr

12.02. | 16.04.

Tanzende Atome im Unterricht – Experimentier-Workshop für Lehrkräfte von Grundschulen

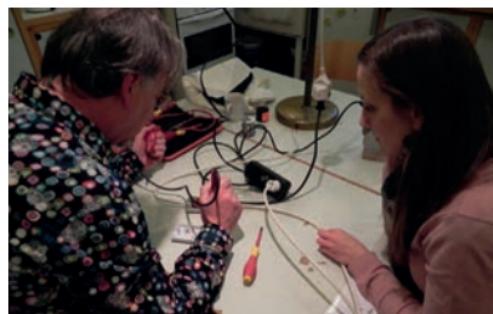
18.03., 15.00–17.00 Uhr

Der Physikochemiker Dr. Michael Huber entwickelt seit vielen Jahren Experimente für den Schulunterricht und begeistert als Doc Hu Kinder im Grundschulalter mit seinen Experimentierkursen im Museum. Gemeinsam erzeugen sie Blitze, fangen Elektronen ein, zaubern mit Luftballons, lassen eine Druckluft Rakete fliegen, bauen aus einem Taschentuch einen Akku und erzeugen Strom aus Licht oder Wärme. Nun lädt er Lehrkräfte von Grundschulen ein, mit ihm zu experimentieren und herauszufinden, wie sich einfache Versuche nachstellen und im Unterricht einbauen lassen.

Kostenfrei! Anmeldung unter Tel. 05141/124555

Repair Café

Seit über 10 Jahren werden in der museumspädagogischen Werkstatt Alltagsgegenstände repariert und vor der Mülltonne gerettet. In erster Linie geht es um die Hilfe zur Selbsthilfe, ehrenamtliche Allrounder helfen kostenlos bei den Reparaturen.



In Kooperation mit der niederländischen Stiftung Repair Café:

www.repaircafe.de. Die Teilnahme ist kostenlos!

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine:

jeweils 14.00–17.00 Uhr

05.02. | 05.03. | 02.04. | 07.05. | 04.06.

Museumsverein für Volkskunde, Kunst- und Landesgeschichte in Celle e.V.

Der Museumsverein wurde 1892 von 53 engagierten Bürgern gegründet und hat heute etwa 400 Mitglieder. Er fördert Neuanschaffungen, Ausstellungen und Publikationen des Museums. Außerdem engagieren sich die Mitglieder des Vereins auf verschiedenste Weise ehrenamtlich im Museum.



Der Jahresbeitrag beträgt 50,00 EUR für Einzelpersonen und 75,00 EUR für Paare. Der Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Die Mitglieder haben freien Eintritt im Museum. Sie erhalten Ermäßigungen für Studienfahrten und Exkursionen und jährlich die Celler Chronik.

Weitere Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Museumsvereins in der Bibliothek des Museums, Kalandgasse 4, Tel. 05141/12 4512 (mittwochs 10.00–12.00 Uhr), per E-Mail: info@museumsvereincelle.de oder im Internet: www.museumsvereincelle.de.

Exklusiv für Mitglieder:

13.01., 17.00 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung

„Und weg war's! Verschwundenen Dingen auf der Spur“
mit Hilke Langhammer M.A.

Die Ausstellung spürt Gegenstände, Berufen, Redewendungen und Verhaltensweisen nach, die früher unseren Alltag bestimmten und als unverzichtbar galten. Manche Dinge wecken nostalgische Erinnerungen, andere muten wie Kuriositäten aus längst vergessenen Zeiten an. Im Anschluss kommen wir bei Getränk und Knabberereien ins Gespräch über unsere ganz persönlichen „verschwundenen Dinge“.

Treffpunkt: Foyer des Bomann-Museums

Teilnehmerzahl max. 30 Personen.

Kennen Sie das Celler Land?

14.04., 15.00 Uhr

Besuch der Martin-Luther-Kirche



Die Martin-Luther-Kirche der Concordia-Gemeinde ist 1934 als Saalkirche an die neugotische Kapelle von 1880/1921 angebaut worden. Architekt war Fritz Höger (der „Klinkerfürst des Nordens“: Chilehaus in Hamburg, Anzeiger-Hochhaus Hannover). Pastor Dr. Söllner führt uns durch die beiden Kirchengebäude und stellt uns seine freikirchliche Gemeinde in Geschichte und Gegenwart vor.

*Treffpunkt: Hannoversche Str. 51, 29221 Celle
Teilnehmerzahl max. 25 Personen.*

20.05., 15.00 Uhr

Führung durch den Französischen Garten

Mit Jens Hanssen, Fachbereichsleiter der Stadt Celle a.D.



(c) Carsten Maehnert

Im Mittelpunkt des Rundgangs stehen dabei die Geschichte des Gartens, seine Um- und Neugestaltung seit Celles Residenzzeit bis in die Jetzzeit - vom französischen Barockgarten zum englischen Landschaftsgarten.

*Treffpunkt: Café Müller am Südwall
Teilnehmerzahl max. 25 Personen.*

Anmeldung für alle Veranstaltungen in der Geschäftsstelle des Museumsvereins, Tel. 05141/12 4512 (mittwochs 10.00–12.00 Uhr) oder info@museumsvereincelle.de.

Studienreise

25.06. bis 01.07.

Vielfältiges Niederschlesien:

Vom Glatzer Bergland nach Breslau

(Leitung: Sabine Maehnert, Hartmut Ziesing)

Weitere Informationen stehen in absehbarer Zeit zur Verfügung.

Eine Vormerkung ist bereits jetzt möglich. Anmeldung in der Geschäftsstelle des Museumsvereins, Tel. 05141/12 4512 (mittwochs 10.00–12.00 Uhr) oder info@museumsvereincelle.de.

Tagesfahrt

09.05., 8.00–19.30 Uhr

Tagesfahrt zum Tecta Kragstuhlmuseum nach Lauenförde und zum Deutschen Hugenotten-Museum nach Bad Karlshafen

Das Tecta Kragstuhlmuseum ist ein Museum für Möbeldesign der Moderne. Es zeigt eine umfassende Sammlung zur Geschichte des modernen Möbeldesigns mit dem Schwerpunkt der Entwicklung des Kragstuhls. Es dokumentiert mit rund 1.000 Exponaten die Entwicklung des „hinterbeinlosen Stuhls“ bis zum federnden Freischwinger. Das Spektrum der ausgestellten Künstler reicht von Walter Gropius, El Lissitzky, Mart Stam, Marcel Breuer, Alvar

Aalto und Gerrit Rietveld über Ludwig Mies van der Rohe bis zu Alison und Peter Smithson und Stefan Wewerka.



Von Lauenförde geht die Fahrt in die malerische hugenottische Barockstadt Bad Karlshafen an der Weser. Sie ist ein lebendiges Denkmal einer der bedeutendsten Migrationsgeschichten Europas. Dort bleibt genügend Zeit zum individuellen Mittagessen (Selbstzahler) und zur Erkundung des Ortes. Im Herzen dieser Stadt befindet sich in einer ehemaligen Tabakfabrik das Deutsche Hugenotten-Museum, eine zentrale Anlaufstelle zur Erinnerung an Exil, Neuanfang und Integration.

Der Museumsleiter Dr. Andreas Flick führt durch die auf zwei Stockwerken präsentierte Ausstellung zur Geschichte der Hugenotten in Frankreich und Deutschland. Ein gemeinsames Kaffeetrinken im Deutschen Hugenotten-Zentrum soll diesen Tag abrunden.

Die Abfahrt in Celle an der Parkpalette am Hallenbad ist um 8.00 Uhr, die Rückkehr ca. 19.30 Uhr. Im Preis von 78,00 EUR (Nichtmitglieder 83,00 EUR) sind Fahrt, Eintritte, Führungen und Kaffeetrinken eingeschlossen. Eine Anmeldung ist bis zum 01.03.2026 erforderlich.

Die Zahl der Mitfahrenden ist auf 25 beschränkt.

Anmeldung in der Geschäftsstelle des Museumsvereins,

Tel. 05141/12 4512 (Mi 10.00–12.00 Uhr oder AB) oder

info@museumsvereincelle.de

**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Museumsverein Celle e.V.**

Ich wünsche eine

- Einzelmitgliedschaft (Jahresbeitrag 60,00 EUR)
 Doppelmitgliedschaft (Jahresbeitrag 90,00 EUR)

Vorname, Name

Anschrift

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum (Angabe freiwillig)

- Ja, ich möchte den kostenlosen Newsletter erhalten.

Bitte schicken Sie Ihre Beitrittserklärung an
Museumsverein Celle e.V.
im Bemann-Museum Celle
Schlossplatz 7, 29221 Celle

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Museumsverein Celle e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Beitragszahlung jährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

IBAN

BIC

Geldinstitut

Ort, Datum

Unterschrift

Das Residenzmuseum im Celler Schloss



In einem der schönsten Welfenschlösser macht das Residenzmuseum Hofgeschichte und -geschichten lebendig: Fast drei Jahrhunderte lang war Celle ständige Residenz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg und damit Regierungssitz des bedeutendsten welfischen Fürstentums.

Spannende Inszenierungen und eine moderne Ausstellungspräsentation lassen die Gäste in den historischen Schlossräumen die Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner nachvollziehen – von der mittelalterlichen Burg bis zum Sommersitz der hannoverschen Könige im 19. Jahrhundert.



Die barocken Staatsgemächer des letzten Celler Herzogs Georg Wilhelm und seiner Gemahlin Eleonore d'Olbreuse bilden mit ihren prächtigen Stuckaturen einen Glanzpunkt im Schloss. Herrliche Gemälde und wertvolles Mobiliar setzen die Räume wirkungsvoll in Szene. Auch ein mittelalterlicher Festsaal erwacht durch eine moderne Präsentation wieder zum Leben. Die vollständig erhaltene Schlosskapelle mit ihrer frühprotestantischen Ausstattung ist ein beeindruckendes Zeugnis der Renaissancekunst Norddeutschlands.

Die neue Abteilung „Herrschaft und Landschaft – Macht und Teilhabe“ setzt seit Sommer 2021 dem „Glanz der Herzöge“ eine andere Perspektive entgegen.

Die Ausstellung zeigt, wie sich Herrschaft über die Jahrhunderte gewandelt hat und erzählt die Geschichte von politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – von der mittelalterlichen Ständegesellschaft bis zur heutigen Demokratie.



Öffentliche Führungen

Schlossführung

November–März

Dienstag–Freitag 12.00 u. 14.00 Uhr

Samstag und Sonntag 12.00, 13.00 und 14.00 Uhr

April

Dienstag–Sonntag 12.00, 13.00 und 14.00 Uhr

Mai–Oktober

und 1.–3. Adventswochenende

Dienstag–Freitag, Sonntag 11.00, 13.00, 15.00 Uhr

Samstag stündl. 11.00–15.00 Uhr

Öffentliche VR-gestützte Schlossführung TimeRideGO!

Ganzjährig

Dienstag–Sonntag 14.00 Uhr

Kosten: 12,00 EUR pro Person, erm. 10,00 EUR

Kosten VR-Führung: 22,00 EUR pro Person, erm. 15,00 EUR

Informationen: Tel.: 05141/12 4515

E-Mail: fuehrungen@celle.de



LONDON – KOPENHAGEN – CELLE

Caroline Mathilde, Königin.



Ein unzurechnungsfähiger König, eine freiheitsliebende Königin und ein Leibarzt, der den dänischen Staat revolutionieren will – sie werden zu Protagonisten eines der größten politischen Skandale des 18. Jahrhunderts. Dieser „Struensee-Affäre“ und dem Leben der dänischen Königin Caroline Mathilde widmete sich die Sonderausstellung „London – Kopenhagen – Celle. Caroline Mathilde, Königin“, die 2025 anlässlich des 250. Todes-tages der Caroline Mathildes im Residenzmuseum stattfand. Auch nach Ende des Themen-Jahres bleibt ihre Geschichte aktuell und

kann in der Publikation zur Ausstellung erkundet werden.

Das 248 Seiten starke und hochwertig gestaltete Buch enthält Beiträge dänischer, britischer und deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Geschichte Caroline Mathildes und zeigt zudem Ergebnisse der vielen begleitenden Projekte und Kooperationen, die im Rahmen der Ausstellung zum Thema durchgeführt wurden. In ihrer besonderen Kombination aus wissenschaftlichen Beiträgen und subjektiven jungen Perspektiven nimmt die Publikation Bezug auf Fragen von Geschlechterrollen, persönlicher Erfüllung, bis hin zur Wirkmacht von Medien.

Als dreisprachige Veröffentlichung liegt sie in deutscher Druckfassung vor und enthält alle Texte außerdem digital in englischer und dänischer Sprache. Erhältlich im Museumsshop und bestellbar über den deutschen Buchhandel oder per Email an residenzmuseum@celle.de

**Publikation zur Sonderausstellung
„London–Kopenhagen–Celle. Caroline Mathilde, Königin“
248 Seiten, Deutsch (print), Englisch und Dänisch (digital)
29,90 EUR, ISBN: 978-3-948087-10-4**

12.04.

Jour d'Eléonore

Veranstaltung in Erinnerung an die letzte Celler Herzogin
Eléonore d'Olbreuse (1639–1722)

9.45 Uhr

Gottesdienst mit Pastor Gerrit Schulte-Degenhardt

im einzigen noch erhaltenen hugenottischen Kirchenbau Nord-
westdeutschlands

*Ort: Evangelisch-reformierte Kirche, Hannoversche Str. 61, 29221 Celle
Freie Teilnahme ohne Anmeldung*

11.00 Uhr

Stadtführung auf den Spuren von Eléonore d'Olbreuse

mit Andreas Flick

*Treffpunkt: Evangelisch-reformierte Kirche, Hannoversche Str. 61,
29221 Celle.*

*Teilnahme: kostenfrei, begrenzte Teilnehmerzahl,
Anmeldung erforderlich (ab 01.03.2026)*

14.30 Uhr

„Madame Dauphine parliert über Eléonore d'Olbreuse“

Kostümführung auf den Spuren der letzten Celler Herzogin

*Treffpunkt: Celler Schloss, Info-Counter, Teilnahme: kostenfrei, be-
grenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich (ab 01.03.2026)*

16.00 Uhr

Eine musikalische Vortragsreise zu Mutter und Tochter

Das Jahr 2026 ist Eléonores Tochter, der Celler Prinzessin Sophie Dorothea, gewidmet, deren Todestag sich im November zum 300. Mal jährt. Erleben Sie einen dreiteiligen Vortrag, musikalisch umrahmt vom Ensemble „Ticket to Baroque“ mit Werken von Marco Uccellini, William Williams, Jean-Joseph Mouret und Georg Philipp Telemann.

Juliane Schmiegeltz-Otten: Der „Königsmarck-Briefwechsel“

Michelle Bappert: „An Uncrowned Queen“ – Ein halbes Leben in Verbannung

Andreas Flick: Hugenotten am Hofe der „Prinzessin von Ahlden“

Ensemble „Ticket to Baroque“

Elisabeth Schwanda und Franz Müller-Busch – Blockflöten

Yo Hirano – Cembalo

Nora Matthies – Violoncello

Ort: Celler Schloss, Großer Festsaal (Rittersaal)

Kosten: 18,00 EUR / erm. 15,00 EUR (Buchung ab 01.03.2026)

Im Anschluss**Piquenique en l'honneur d'Eléonore**

Kleine, französisch inspirierte Köstlichkeiten und ein Gläschen zu Ehren Eléonores

Ort: Rittersaal, Celler Schloss

Teilnahme nur für Konzertgäste, Anmeldung erforderlich (ab 01.03.26)

*Anmeldung/Buchung ab 01.03.2026 via
www.residenzmuseum.de/veranstaltung.html*

Eine Kooperation mit dem Museumsverein Celle e.V. und der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle.

Im Rahmen der Initiative „frauenORTE Niedersachsen“ gefördert von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Celle.



Mitbestimmen! Kunst trifft Demokratie Projekttage mit Museumsbesuch und Kreativworkshops für Schulklassen

Demokratiebildung soll Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, sich aktiv, kritisch und selbstreflexiv in demokratische Aushandlungsprozesse einzubringen. Das Projekt „Mitbestimmen! Kunst trifft Demokratie“ möchte Schulen bei dieser Aufgabe unterstützen.

In einer Kombination aus interaktivem Ausstellungsbesuch und Kreativworkshop vermitteln die Projekttage auf aktive, interessante Weise und an außerschulischem Lernort Wissen zu den Grundsätzen und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe in Vergangenheit und Gegenwart. Sie ermöglichen zudem, das Gelernte mithilfe kreativer Methoden zu verarbeiten.

Beim Besuch der Ausstellung „Herrschaft und Landschaft – Macht und Teilhabe“ im Residenzmuseum erkunden die Schülerinnen und Schüler einen oder mehrere Themenschwerpunkte (RECHT / MEDIEN / KRITIK). Anschließend steht der Gruppe eines von drei kreativen Workshop-Angeboten zur Auswahl:

- Kreatives Schreiben/Wortwerkstatt
- Bildende Kunst/Graffiti
- Fotografie/Video

Die Schülerinnen und Schüler erstellen eigenverantwortlich Texte, Bilder, Plakate, Fotos und andere kreative Ergebnisse, die ihren persönlichen Zugang zu demokratischen Fragestellungen zeigen. Erfahrene Workshopleitungen begleiten sie dabei.

Zeitbedarf: Ausstellung ca. 4 Schulstunden + Workshop mindestens 4–6 Schulstunden (oder nach Absprache)

Ein Kooperationsprojekt mit dem Team Street & Art des Vereins Kultur allerorts e.V. Für Kurse und Lerngruppen ab Jahrgang 8. Kostenfrei.

*Weitere Information und Anmeldung:
info@kulturallerorts.de*



Gefördert von der



Landschaft des
vormaligen Fürstentums
Lüneburg

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**

Die Kinderstationen im Residenzmuseum

Für den individuellen Museumsbesuch bietet das Residenzmuseum einen eigenen Rundgang für seine kleinen Besucherinnen und Besucher. Eltern und Großeltern können sich gemeinsam mit ihren Kindern oder Enkeln auf die Entdeckungsreise „Schlau durchs Schloss“ machen. Einzigartige „Schlossmöbel“ laden die Kinder dazu ein, die Themen des Residenzmuseums spielerisch zu entdecken. Es gibt nicht nur viel zu sehen, zu hören und zu riechen – auch Ausprobieren ist erlaubt und erwünscht!



Museumsrallye für Kinder

Zu folgenden Themen werden Rallyebögen kostenlos an der Museumskasse ausgegeben:

„Schlau durchs Schloss. Die Herren des Hauses erwarten dich...“

(Kinder von 8 bis 12 Jahre)

Auf eigene Faust geht's kreuz und quer durchs Museum: In einem spaßigen Quiz werden der Hausherr Herzog Georg Wilhelm und seine Verwandtschaft aus Hannover vorgestellt. Hierbei erfährt man, wie die Welfen einst Könige von England werden konnten.



„Schlau durchs Schloss. Die Damen des Hauses erwarten dich...“

(Kinder ab 6 Jahre)

Wer regierte neben dem Herzog im Celler Schloss und warum mussten sogar zwei Damen in die Verbannung? Hier können die jungen Besucherinnen und Besucher mehr über das aufregende Leben der Damen am Celler Hof erfahren.



Unsere Museumsshops

In den Foyers des **Bomann-Museums** und des **Residenzmuseums** erwartet Sie ein abwechslungsreiches und auf die Ausstellung abgestimmtes Sortiment unseres Museumsshops. Sie finden hier nicht nur eine anspruchsvolle Auswahl an Fachliteratur und Belletristik, sondern auch eine Vielfalt an Postkarten zu unseren Exponaten.

Zudem bieten wir schöne Papeterien und Schreibwaren sowie eine Vielzahl an geschmackvollen und jahreszeitlich abgestimmten Geschenkideen und kleinen Mitbringseln. Wir überraschen Sie mit attraktiven Artikeln als Erinnerung an Ihren Museumsbesuch.

Im Shop des **Residenzmuseums** findet jeder ein Stück Schloss für Zuhause. Das **Bomann-Museum** bietet qualitätvolle Produkte mit regionalem Bezug. Beide Häuser halten eine Vielzahl thematisch abgestimmter Kinderbücher und hochwertiges Spielzeug bereit, sei es für Prinzessinnen und kleine Ritter oder Puppeneltern und Tierliebhaber sowie für Fans nostalgischer Spielwaren.



Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Das erste 24-Stunden-Kunstmuseum der Welt

Als das erste 24-Stunden-Kunstmuseum der Welt bietet das Kunstmuseum Celle am Tag und bei Nacht Begegnungen mit moderner und zeitgenössischer Kunst aus der Sammlung Robert Simon.

24-Stunden-Kunstmuseum heißt, dass es rund um die Uhr etwas zu entdecken gibt: Tagsüber werden Malerei, Grafik, Skulptur und Objektkunst gezeigt. Nachts ist das Museum geschlossen und einen weiteren Besuch wert. An und hinter der gläsernen Fassade übernimmt internationale Lichtkunst die Regie und lässt das Haus nach außen strahlen.

Einer der großen Glanzpunkte ist der von ZERO-Künstler Otto Piene speziell für Celle gestaltete „Lichtraum“. Weitere Lichtkunst-Highlights im Innen- und Außenbereich schufen unter anderem Brigitte Kowanz, Klaus Geldmacher, Francesco Mariotti, Vollrad Kutscher, Leonardo Mosso und Jan van Munster. Darüber hinaus sind in der Sammlung prominent vertreten: Timm Ulrichs, Dieter Krieg, Ben Willikens und Peter Basseler. Das Haus besitzt außerdem eine umfangreiche Kollektion an Multiples von Joseph Beuys.

Über die Grenzen künstlerischer Disziplinen hinweg wird die Sammlung durch ein kontrastreiches Programm aus Sonderausstellungen, Kunstaktionen, Gesprächen mit Künstlerinnen und Künstlern, Lesungen und Workshops ergänzt.



Bis 12. April 2026

KOMETEN. 25 Jahre Kunstmuseum Celle

Glühen, scheinen, strahlen – aber auch: erhellen, durchleuchten, reflektieren.

Licht kann faszinierend viel! Nichts überträgt Informationen und Energie schneller. Nichts hat eine größere Datendichte. Nichts konzentriert mehr Aufmerksamkeit.

Kein Wunder, dass die Schlüsseltechnologien der Gegenwart auf Licht basieren. Kein Wunder also auch, dass Künstlerinnen und Künstler das Licht als Material und Medium nutzen. Licht ist visionäres Denken. Licht ist Politik. Licht ist Erkenntnis. Licht ist Energie. Licht ist Raum. So bringen es die Preisträgerinnen und Preisträger des Deutschen Lichtkunstpreises auf den Punkt.

Zum 25. Jubiläum der Gründung des Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon versammeln wir unsere „Kometen“ der Lichtkunst. Es sind Visionäre, Pionierinnen und Leitsterne dieser sehr besonderen Art der Medienkunst.

Speziell für die Ausstellung sind neue Lichträume entstanden. Sie machen das Spektrum der Bedeutungen und Potentiale von Lichtkunst auf spannende Weise erfahrbar. Von Neon bis Laser, von Polarisation bis Projektion, von LED bis Schwarzlicht: Es ist einiges an cooler Technik und Physik im Spiel. Geradezu magisch ist die Wirkung verschiedener Arten von Licht auf Wahrnehmung und Emotionen. Das Zusammenspiel dieser Facetten inspiriert und fasziniert.

Mit geballter Leuchtkraft verändern Künstlerinnen und Künstler ganze Räume. Sie setzen Impulse für ein Sehen, Fragen und Denken abseits ausgefahrener Pfade. Sie laden ein in andere Gegenwarten – und beamen uns vielleicht sogar ein Stück Richtung Zukunft.

**Philipp Geist | Daniel Hausig | Hartung Trenz | Margareta Hesse
Albert Hien | Hans Kotter | Brigitte Kowanz | Mischa Kuball
molitor & kuzmin | Boris Petrovsky | Stephan Reusse | Regine
Schumann | Paul Schwer | Otto Piene | Jan van Munster**

KOMETEN. 25 Jahre Kunstmuseum Celle

Besondere Highlights der Ausstellung

Philipp Geist

Mit spektakulärer Wirkung verwandelt Philipp Geist das Gebäude des Kunstmuseums Celle bei Nacht in eine Leinwand für seine üppige, digitale Lichtmalerei. Ab Einbruch der Dämmerung, immer zur vollen Stunde entzündet der Berliner Künstler auf der Fassade für einige Minuten ein Feuerwerk aus Farben – und zwar zu jeder Stunde auf andere Art und Weise. Sein „Mapping“ bietet verblüffende Reaktionen auf Architektur und Umgebung.



Regine Schumann

Wie Chamäleons wechseln die Objekte von Regine Schumann ihre Farbe. Was bei Tageslicht zarte Pastellfarben zeigt, wird nachts bei UV-Licht zum Leuchtkörper in Neonfarbe. Ein wirklich spannungsvoller Wechsel – es lohnt sich, mehrmals zu kommen! Das Werk kann man von innen und von außen erfahren.



Mischa Kuball

Der Bauhaus-Künstler László Moholy-Nagy gehört zu den einflussreichsten Pionieren der Lichtkunst. Für Lichtkunstpreisträger Mischa Kuball ist er nicht nur ein großes Vorbild, sondern seit Beginn seines Schaffens auch eine wichtige Inspirationsquelle für eigene Lichtforschungen. Die neue Installation ist eine Hommage an den Licht-Raum-Modulator, den Moholy-Nagy 1930 als Requisit für die Demonstration von Licht- und Bewegungerscheinungen entwickelte.



KOMETEN. 25 Jahre Kunstmuseum Celle Besondere Highlights der Ausstellung

Paul Schwer

Mit der Rauminstallation „PETROLIO“ von Paul Schwer ziehen elf bizarre Skulpturen aus PET und Acryl ins Kunstmuseum Celle ein. Das Material hat der Künstler bemalt, bedruckt und in mehreren Phasen im Ofen geformt. Kombiniert mit einer Konstruktion aus Aluminiumprofilen und elektronisch gesteuerten LED-Röhren entsteht ein spielerisch anregendes, aber auch irritierendes Ambiente.



Margareta Hesse

Laserlicht ist ein faszinierendes Licht: Millionen kleiner Lichtstrahlen sind in einem kraftvollen Strahl gebündelt. Man sieht förmlich die gebündelte Energie – aber nur, wenn feiner Dunst die Strahlen zur Sichtbarkeit erweckt.



Damit das auch im Museumskontext funktioniert, wo es schwierig ist, einen Raum mit Dunst zu füllen, war einiges an Grundlagenforschung erforderlich. Jetzt zeigt die Künstlerin den roten Laserstrahl, eingefangen in einem Glaskäfig, aber dennoch mit machtvoller Wirkung.

Stephan Reusse

In der Rauminstallation von Stephan Reusse fordert eine kühle KI-Stimme zu Entspannungsübungen auf. Im Widerspruch dazu bewegen sich an der Wand von Lasern gemalte Körpersilhouetten in nervösen, unregelmäßigen Rhythmen. Was sie antreibt, bleibt rätselhaft. Der Künstler erzeugt eine spannungsvolle Atmosphäre, die zum Beobachten und Fragen anregt.



29. April – 23. August 2026

LICHTFORSCHUNG. Daniel Hausig Deutscher Lichtkunstpreis 2026

Der Deutsche Lichtkunstpreis 2026 geht an Daniel Hausig. Mit der Auszeichnung ehrt die Robert Simon Kunststiftung den international erfolgreichen Schweizer Künstler für sein herausragendes Lebenswerk.

Daniel Hausig war 1999–2025 Professor für Licht und Intermedia an der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBKsaar) in Saarbrücken. Der Künstler entwickelt disziplinübergreifend Projekte, in denen er zur Fortsetzung der Malerei mit anderen Mitteln forscht und die Licht als Material und Medium untersuchen. Die Spannbreite seiner Projekte reicht vom großflächigen Video-Projektion-Mapping im öffentlichen Raum, über fotografische Recherchen zu Ortsspezifität bis zu Ausstellungen mit Lichtinstallationen in Museen.

Daniel Hausig ist der siebte Träger der weltweit renommierten Auszeichnung. Der Preis wird seit 2014 alle zwei Jahre im Kunstmuseum Celle verliehen. Ausgezeichnet werden Persönlichkeiten, die mit ihrem Schaffen das Feld der Lichtkunst entscheidend prägen und entwickeln. Erster Preisträger war Otto Piene, es folgten Mischa Kuball, Brigitte Kowanz, Jan van Munster, Ulrike Gehrung und Hans Kotter.



29. April – 21. Juni 2026

VOLLES RISIKO. Wagnis Kunst Werke aus der Sammlung Robert Simon

Neue Ideen erfordern ein anderes Handeln – und manchmal geht das nicht ohne Risiko. Otto Piene zum Beispiel zündete die Farbe auf seiner Leinwand an, um sich von traditionellen Techniken zu befreien und für seine Malerei neue Wege zu entwickeln. So entstanden seine Feuerbilder, deren optisches und chemisches „Nachbrennen“ nicht nur eine restauratorische Herausforderung bietet.

Die Ausstellung versammelt Werke aus der Sammlung Robert Simon, die ähnlichen Mustern folgen. Künstler und Künstlerinnen wagen sich voran, erproben neue Technologien, neue Vorgehensweisen, riskieren im Experiment sogar ihr Werk. Kunst machen, heißt darum oft: Scheitern. Aber wenn das Experiment dann gelingt, entsteht Dynamik. Eine neue Erfindung, eine neue Idee, vielleicht sogar eine neue Kunstform ist zum Leben erweckt.



29. April – 23. August 2026

SOFT UTOPIA. Wunschlandschaften aus Knete Ein Kunstprojekt zum Mitmachen

Am Anfang von Veränderung steht immer: ein Wunsch! Mit unserem Kunstprojekt machen wir dafür richtig Platz – eine ganze Etage im Kunstmuseum Celle wird zum Ort der Wünsche. Kleine Ideen, große Träume und sogar Visionen können hier sichtbar werden und sich zu einer großen Wunschlandschaft verbinden. Wer weiß, ob so vielleicht eine ganz neue Welt entsteht? Denn genau dahin wollen wir uns auf den Weg machen!

Unser Material ist die Knete. In vielen Farben, in alle Richtungen formbar und von unseren Kunstlotzen kiloweise live vor Ort produziert. Das verlockt zum Reingreifen und Mitgestalten. Ganz einfach! Aber manchmal ist Wünschen nicht nur ein Kinderspiel. Schon die Frage, welche Wünsche eigentlich welche Form annehmen sollen, bringt uns ins Grübeln. Die Herausforderung lautet also: Nicht zu viel denken, einfach mal die Hände machen lassen.

Die Teilnahme ist offen für alle Besucherinnen und Besucher, von jung bis gut gereift, allein oder gemeinsam. Gruppen ab fünf Personen bitten wir um Anmeldung unter kunstmuseum@celle.de

P.S.: Wer öfter kommen möchte, freut sich über die vier Wochen lang gültige (und übertragbare) Eintrittskarte. Menschen bis 18 Jahre haben freien Eintritt.



Kabinett Peter Basseler

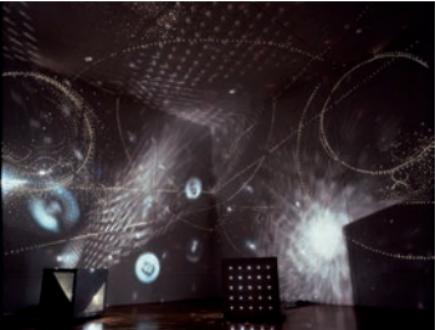


Peter Basseler, Hochschlammalarm, 1991

Peter Basseler baut kleine Welten in Kisten und Kästen. Mit pittoresken Ideal-Landschaften, wie zum Beispiel Modelleisenbahner sie so lieben, sind diese Welten allerdings nur schwer in Einklang zu bringen. Hier ist nichts einfach nur hübsch, sauber oder gar niedlich. Ganz im Gegenteil: Die Szenen in Basselers Schaukästen wirken eher staubig und schaurig.

Was Schicksal und Witterung an Widrigkeiten aufzuweisen haben, hier findet es sich in den verschiedensten Facetten. Bevölkert werden die bühnenartigen Gebilde von mehr oder weniger sinnstren, aber immer auch irgendwie liebenswerten Gestalten, die in schummrig Kellern, feuchten Höhlen, vergilbten Kneipen, vollgeramschten Lagerräumen oder an schmuddeligen Straßenecken mit rätselhaften Aktivitäten und Nicht-Aktivitäten beschäftigt sind. Oft ergänzt Basseler diese Szenen mit einem kurzen, scheinbar nüchternen Kommentar.

Lichtraum Otto Piene



Otto Piene, Lichtraum 2001

Otto Piene lässt Lichter tanzen und Blumen in den Himmel steigen. Als Künstler mit visionärer Kraft und großem Durchhaltevermögen widmet er sich seit Ende der 50er Jahre der Umsetzung von hochfliegenden Ideen. „Mein höherer Traum betrifft die Projektion des Lichts in den großen Nachthimmel, das Erstatten des Universums, so wie es sich dem Licht bietet, unberührt, ohne Hindernisse – der Luftraum ist der einzige, der dem Menschen fast unbegrenzte Freiheit bietet.“ Mit diesen Worten beschrieb Piene 1961 seine künstlerischen Pläne. Zu dieser Zeit konnte seiner

Utopie einstweilen nur auf symbolischer Ebene Form annehmen. Die künstlerischen Instrumente, die er zur Herstellung seiner Gemälde und Leuchtobjekte einsetzte, waren Licht und Feuer, Farbe und Raster. Der im Jahr 2001 speziell für Celle geschaffene Lichtraum ist einer von insgesamt nur vier fest installierten Lichträumen in deutschen Museen.

Unsere Eintrittskarte

Kommen, Wiederkommen, Weitergeben!
Das alles ist möglich mit unserer Eintrittskarte. Sie zahlen einmal (Einzelbesucher 8,00 EUR / ermäßigt 5,00 EUR) und dürfen vier Wochen lang so oft kommen, wie Sie Lust haben. Gruppen ab fünf Personen erhalten ebenfalls den ermäßigten Eintritt. Die Karte berechtigt auch zum Besuch des Bomann-Museums.

Sie haben schon alles gesehen? Dann geben Sie die Karte gern weiter! Übrigens: Personen bis 18 Jahre erhalten freien Eintritt.

Der lange Mittwoch Abendöffnung im Kunstmuseum

Das Haus ist durchgehend bis 20.00 Uhr geöffnet.
Um 18.00 Uhr bieten wir eine kostenlose Abendführung
21.01. | 18.02. | 08.04. | 24.06
oder das Reife Gemüse (siehe S. 43)
18.03. | 20.05.
Eintritt frei ab 17.00 Uhr

Abendführungen

Für Neugierige, Kunstbegeisterte und Menschen, die es werden wollen. Unterhaltsame und informative Formate. Mit immer neuen Schwerpunkten. Mal führen unsere Kuratorinnen, mal das Kunstvermittlungssteam und manchmal kommt auch ein Künstler oder eine Künstlerin persönlich. Lassen Sie sich überraschen – und begeistern!

*Beginn jeweils um 18.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.
Dauer: ca. 45 Minuten, Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums.
Aktuelle Informationen unter www.kunst.celle.de*

- 21.01. Das große Strahlen. Jubiläumsausstellung „Kometen“
- 18.02. Das große Strahlen. Jubiläumsausstellung „Kometen“
- 08.04. Das große Strahlen. Jubiläumsausstellung „Kometen“
- 24.06. Kunst und Überraschungen

Museum am Mittag

Die erfrischend andere Mittagspause: Erst ein anregender Kurzvortrag, dann ein Löffel Leckeres in netter Gesellschaft. Die Veranstaltung findet immer am ersten Mittwoch des Monats statt und beginnt pausenpünktlich um 13.00 Uhr.

Dauer: 30 Minuten, Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums.

Eintritt inkl. Imbiss und Getränk: 9,50 EUR p. P.

Termine

- 04.02. Zwischen Raum und Zeit.
Im Buchstabenlabyrinth von Hartung | Trenz
- 04.03. Schneller als der Schall.
Lichtkunstpionierin Brigitte Kowanz
- 06.05. Blick in die Kiste. Miniaturwelten von Peter Basseler
- 03.06. Mit den Händen denken. Wunschlandschaften aus Knete

Reifes Gemüse

Offener Kunst-Workshop



Kunst-Workshops für Große: Hier können Menschen (von jugendlich bis gut gereift) unter kundiger Anleitung entdecken und entwickeln, was an gestalterischen Fähigkeiten in ihnen steckt. In unregelmäßiger Folge, immer mittwochs, bieten wir Ihnen ein kreatives Abendprogramm im Kunstmuseum. Ein Gläschen

Wein, Saft oder Wasser hält dabei die Gedanken im Fluss. Die Kunstworkshops finden im Rahmen des „Langen Mittwochs“ statt und starten um 18.00 Uhr. Wer möchte, kann vorher bei kostenlosem Eintritt ab 17.00 Uhr Inspirationen sammeln.

Dauer: 90 Minuten, Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums

Kosten: 5,00 EUR (inkl. Materialien), max. Teilnehmerzahl: 15 P.

Anmeldung: bis zum jeweiligen Dienstag vorher um 16.00 Uhr unter 05141/12 4525 oder kunstmuseum@celle.de

Termine

- 18.03. Zwischen Muster und Chaos.
Flächen abstrakt strukturieren und gestalten
- 20.05. Relief und Landschaft. Modellieren in der Horizontalen

Junges Gemüse

Kunstworkshop für junge Künstlerinnen und Künstler von sechs bis zwölf Jahren: Nach einer spannenden Erlebnisreise durch das Kunstmuseum wird munter drauflos experimentiert und gestaltet. Psst: Eine gute Gelegenheit für Eltern, in Ruhe ihre Einkäufe zu erledigen. Die Workshops finden einmal im Monat – immer am Samstag – statt, parallel zum Wochenmarkt.

Beginn: 11.30 Uhr, Dauer: 90 Minuten, Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums. Kosten: 5,00 EUR p. P., Anmeldung und Buchung unter 05141/12 4521.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kunst.celle.de

Termine

- 31.01. Licht biegen und knicken. 3D-Faltobjekte in Bewegung
- 21.02. Licht schichten. Folienmalerei
- 14.03. Schnittblumen: Blütencollagen aus Papier
- 30.05. Richtig Knete machen. Modelliermasse selbst herstellen
- 13.06. Sonnenfänger. Lichtskulpturen mit Spezialeffekt



Kunst erfahren

Zeitgenössische Kunst ist am besten erfahrbar und begreifbar im Museum selbst. Das „Erlebnis Museum“ steht im Mittelpunkt unserer Kunstvermittlung. Mit-Mach-Führungen und Workshops geben Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu erfahren, was Kunst sein kann, wie sie wirkt und was es bedeutet, selbst künstlerisch aktiv zu sein.

Kindergeburtstag

Ein großer Tag und ein ganz besonderes Erlebnis: Das ist eine Geburtstagsfeier im Kunstmuseum. Wir machen eine Entdeckertour durchs Haus und gestalten selbst etwas beim Kunstworkshop im Dachgeschoss. Zwischendurch gibt es eine gesellige Pause am gedeckten Geburtstagstisch.

Das Programm richtet sich an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Kuchen, Süßes und Getränke bringen Sie mit. Das Geburtstagskind erhält von uns zur Erinnerung ein besonderes Geschenk und auch die Gäste bekommen etwas Kleines zum Mitnehmen. Ein Spezialprogramm für ältere oder erwachsene Geburtstagskinder ist nach Absprache möglich.

Dauer: 120 Minuten, Teilnehmerzahl inkl. Geburtstagskind: max. 12 Personen. Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums.

*Kosten: 150,00 EUR, Anmeldung und Buchung unter 05141/12 4521
Weitere Informationen finden Sie unter www.kunst.celle.de*

Lernen mit Kunst

Durch und mit Kunst kann man einiges lernen, was auch außerhalb der Museumswelt gut zu gebrauchen ist: genau wahrnehmen, präzise beschreiben, kreuz und quer denken, eigene Ideen haben und vortragen, fragen, forschen, diskutieren. Dies zu vermitteln, ist das Ziel der Kunstvermittlung für Kindergärten und Schulen.



Je nach Alter, Interesse, Lernziel und zur Verfügung stehender Zeit können Gruppen zwischen verschiedenen Formaten wählen: Führung, Workshop oder eine intensive Vertiefung im Kooperationsprojekt. Kunst erleben und begreifen durch künstlerische Aktivität ist dabei immer Teil des Programms.

*Informationen über offene Workshops und Gruppenangebote finden Sie auf unserer Website www.kunst.celle.de
Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Beratung & Buchung Tel. 05141/12 4521*

Freundes- und Förderkreis



Begeisterung – Entdeckerfreude – frische Ideen: Dafür steht das Kunstmuseum Celle. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel lebt Kultur vom Engagement der Menschen, die sie schätzen und nutzen. Das Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert

Simon stützt sich wesentlich auf die private Initiative begeisterter Freundinnen und Freunde von Kunst und Kultur. Sie unterstützen das Haus mit ihren Spenden und sorgen dafür, dass aus guten Ideen Wirklichkeit wird.

Diese Mittel ermöglichen uns, außergewöhnliche Projekte und Anschaffungen umzusetzen und die überregionale Strahlkraft des Hauses auszubauen: zum Beispiel durch die gezielte Erweiterung der in Deutschland einzigartigen Lichtkunstsammlung und durch den Deutschen Lichtkunstpreis.

Dem Kreis der Freunde und Förderer bietet das Haus interessante Begegnungen und spannende Kulturerlebnisse. Die Mitglieder des Freundeskreises treffen sich zu Führungen, Vorträgen, Künstlergesprächen und anderen Sonderveranstaltungen im Kunstmuseum Celle. Einmal jährlich steht das Erkunden neuer Horizonte auf dem Programm: Unter ebenso fachkundiger wie unterhaltsamer Begleitung geht der Freundeskreis auf Kunst-Reise zu wichtigen Ereignissen, Orten und Institutionen des aktuellen Kunstgeschehens.

Die Mitgliedschaft im Freundeskreis berechtigt ganzjährig zum freien Eintritt in das Kunstmuseum Celle. Alle Mitglieder erhalten regelmäßig Informationen über Veranstaltungen und Entwicklungen des Hauses.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

*Weitere Informationen und Beitriffsformular:
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon
Freundeskreis
Schlossplatz 7, 29221 Celle
Tel. 05141/12 4521, www.kunst.celle.de*

otto haesler museum

leben und wohnen in bauhausarchitektur



Otto Haesler (1880–1962), einer der großen Baumeister des 20. Jahrhunderts, schuf in den 1920er Jahren Bauwerke, die ihm in internationalen Fachkreisen hohe Anerkennung brachten. So wurde der Architekt schon im Jahre 1931 vom Museum of Modern Art in New York als einer der bedeutendsten Siedlungsarchitekten Deutschlands, wenn nicht sogar weltweit bezeichnet.

Mit allein drei Siedlungen (Italienischer Garten, Georgsgarten und Blumläger Feld) in unserer Fachwerkstadt hat Haesler neben weiteren Einzelbauwerken der klassischen Moderne, u. a. der Altstädter Schule und dem Direktorenhaus, Celle zu einem Zentrum des „Neuen Bauens“ gemacht. Weitere bedeutende Bauwerke Haeslers befinden sich u. a. in Kassel, Karlsruhe und Rathenow.

Im ehemaligen Wasch- Bade- und Heizungsgebäude der 1930/31 erbauten Arbeitersiedlung Blumläger Feld befindet sich seit Ende der 1990er Jahre das Otto-Haesler-Museum. In dieser „Kleinst-Wohnungs-Siedlung“ werden neben den baulichen auch die sozialen Wohn- und Lebensverhältnisse der ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner dargestellt. Diese Wohnungen galten als die preiswertesten Sozialwohnungen in der Weimarer Republik mit einem für damalige Verhältnisse hohen Wohnkomfort.



Hier ist europaweit einzigartig eine Arbeiterbauhauswohnung im Original aus dem Jahr 1930 und eine Arbeiterwohnung der frühen 1950er Jahre auf einer Fläche von gerade mal 46 qm zu besichtigen. Ein Museum zum Anfassen! Bei den geführten Gruppen werden jeweils die individuellen Wünsche und Interessen der Besucher berücksichtigt.

Der Eintritt ist frei.

Zur Unterstützung der Arbeit wird um Spenden gebeten.

Celler Garnison-Museum

Das Celler Garnison-Museum ist der Geschichte des in der Stadt stationierten Militärs gewidmet – der Garnison. Die Ausstellung beginnt mit den auch für Celle weitreichenden Veränderungen des Jahres 1866, der Annexion des Königreichs Hannover durch Preußen, und führt seine Besucherinnen und Besucher dann durch drei Jahrhunderte bis in die Gegenwart hinein.

Militärgeschichte kann immer nur im Zusammenhang mit der historischen Gesamtentwicklung der jeweiligen Epochen erfolgreich vermittelt und verstanden werden. Insofern ist sie ein Aspekt der Landesgeschichte oder, enger gefasst: Garnisongeschichte ist ein wesentlicher Bestandteil der Stadtgeschichte. Das Celler Garnison-Museum leistet seinen Beitrag zur Celler Stadtgeschichte, indem es nicht allein das hier stationierte Militär und ausgewählte Biografien vorstellt. Vielmehr setzt es diese auch in Beziehung zur historischen Entwicklung am Ort.



Heute präsentiert die Dauerausstellung über 1000 Objekte, von der unscheinbaren Anstecknadel bis hin zur raumgreifenden Truppenfahne. Dabei hat die Mehrzahl der Stücke unmittelbaren Bezug zu Stadt und Region: Uniformröcke, Silberbesteck, Reservistenbilder, Urkunden, Säbel und zahlreiche weitere Stücke berichten von der wechselvollen Geschichte der Stadt als Truppenstandort. Darüber hinaus erzählen sie die Lebensgeschichten von Menschen, die im Militär dienten, vom einfachen Soldaten bis zum General.

Wohl einzigartig in Norddeutschland ist der umfangreiche Bestand des Museums an britischen Uniformen und Erinnerungsstücken, die die lange Anwesenheit dieser Truppen in Celle dokumentieren. Technikgeschichtlich interessierte Besucherinnen und Besucher finden zudem eine bedeutende Spezialsammlung vor: Nachrichten- und Fernmeldegeräte sämtlicher deutschen Streitkräfte vom Kaiserreich bis in die Gegenwart.

Der Eintritt ist frei.

Zur Unterstützung der Vereinsarbeit wird um Spenden gebeten.

Januar

04.01., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Gibt's doch nicht (mehr)! –
Von fast vergessenen Berufen

10.01., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI: Märchenhaftes Museum – Wir basteln Kronen

13.01., 17.00 Uhr, Bomann-Museum

Exklusive Führung für Vereinsmitglieder: Und weg war's!
(Hilke Langhammer M.A.)

18.01., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Und weg war's! Verschwundenen Dingen auf der Spur
(Karl Thun)

18.01., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Achtung, es knistert! –
Woher kommt Strom und was kann er?

21.01., 17.00–20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr, Kunstmuseum

Abendführung: Das große Strahlen.
Jubiläumsausstellung „Kometen“

22.01., 15.30 Uhr, Bomann-Museum

Museums-Melange: Alles in Einem – Die Welt in der Hosentasche
(Hilke Langhammer M.A.)

24.01., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

Achtung Geistesblitz! Achtung anziehend! –
Wir entdecken die Welt der Magnete

25.01., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Honig & Licht – Entwicklung und Bedeutung der Imkerei
(Karl Thun)

25.01., 11.30 Uhr, Bomann-Museum / Eberhard Schlotter Stiftung

Vortrag im Kinosaal: Wie entsteht virtuelle Realität?
(Mag. Dietrun Otten, Marcel Lindemann)

30.01., 18.00–21.00 Uhr, Bomann-Museum

Analoger Spieleabend für Erwachsene

31.01., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: Licht biegen und knicken. 3D-Faltobjekte in Bewegung

Februar**01.02., 11.30 Uhr, Bomann-Museum**

Kuratorenführung: Und weg war's!
(Hilke Langhammer M.A.)

01.02., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Achtung, es knistert! –
Woher kommt Strom und was kann er?

04.02., 13.00 Uhr, Kunstmuseum

Museum am Mittag: Zwischen Raum und Zeit.
Im Buchstabenlabyrinth von Hartung | Trenz

05.02., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Repair Café

05.02., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Was ist das denn? Bringen Sie uns Ihrrätselhaftes Objekt

06.02., 19.00 Uhr, Bomann-Museum

Lesung: Wie konnte das geschehen? Deutschland 1933 bis 1945
(Prof. Dr. Götz Aly)

07.02., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI – Kultur kinderleicht: Komisch mystische Masken –
Wir basteln Masken

08.02., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Die gute alte Zeit – ein Sonntagsspaziergang durch die
Celler Bürgerkultur und die Lüneburger Heide.
(Karl Thun)

12.02., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Lehrkräfteführung

14.02., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

Sonder-KUKI: Da ist Musik drin!
Musikwerkstatt im Bomann-Museum – Bau von Kanaltrommeln

18.02., 17.00 - 20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr, Kunstmuseum

Abendführung: Das große Strahlen.

Jubiläumsausstellung „Kometen“

19.02., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Erzählkaffee: Geschichten von Wandel und Veränderung

21.02., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: Licht schichten. Folienmalerei

22.02., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Schnippeln, Schnauben, Staunen:

Landleben im 19. Jahrhundert

(Dr. Kathrin Panne)

26.02., 15.30 Uhr, Bomann-Museum

Museums-Melange: Mit Pioniergeist durch die Geschichte:

Erfindungen in Celle

(Dr. Kathrin Panne)

26.02., 13.00 und 14.00 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Abenteuer Archiv: Reise nach Amazonien

(Mag. Dietrun Otten)

28.02., 11.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum & Kunstmuseum

Celle Tag

März

01.03., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Gibt's doch nicht (mehr)! –

Von Feuer, Wärme und Licht

04.03., 13.00 Uhr, Kunstmuseum

Museum am Mittag: Schneller als der Schall.

Lichtkunstpionierin Brigitte Kowanz

05.03., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Repair Café

07.03., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI – Kultur kinderleicht: Bauerngarten to go –

Wir legen Minigärten in Kisten an

08.03., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Auf der Flucht: Geschichten von Heimatverlust und Neuanfang
(Dr. Kathrin Panne)

14.03., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: Schnittblumen: Blütencollagen aus Papier

14.03., 14.00 Uhr, Bomann-Museum

Doc Hu lässt die Atome tanzen –
Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder Teil II
(Dr. Michael Huber)

15.03., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Wie Maulbeerbaum und Seidenspinner nach Celle kamen. Ein Rundgang zur Seidenproduktion in Celle.
(Karl Thun)

18.03., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Tanzende Atome im Unterricht –
Experimentier-Workshop für Lehrkräfte von Grundschulen
(Dr. Michael Huber)

18.03., 17.00–20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr, Kunstmuseum

Reifes Gemüse: Zwischen Muster und Chaos. Flächen abstrakt strukturieren und gestalten

21.03., 14.00 Uhr, Bomann-Museum

Doc Hu lässt die Atome tanzen –
Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder Teil II
(Dr. Michael Huber)

22.03., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Und weg war's! Verschwundenen Dingen auf der Spur
(Karl Thun)

26.03., 10.00 Uhr, Bomann-Museum

Ferienworkshop: Frei und bunt! – Kinder-Mosaik-Workshop

26.03., 15.30 Uhr, Bomann-Museum

Museums-Melange: Nach Diktat verreist –
Vom Wandel in der Arbeitswelt
(Hilke Langhammer M.A.)

28.03., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

Achtung Geistesblitz! Achtung, es piepst und leuchtet! –
Wir bauen Morseapparate

29.03., 13.00 und 14.00 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Abenteuer Archiv: II. Wahl – was nicht ausgestellt wird
(Mag. Dietrun Otten)

April

02.04., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Repair Café

02.04., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Was ist das denn? Bringen Sie uns Ihrrätselhaftes Objekt

05.04., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Achtung, es knistert! –
Woher kommt Strom und was kann er?

08.04., 17.00–20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr, Kunstmuseum

Abendführung: Das große Strahlen.
Jubiläumsausstellung „Kometen“

11.04., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI – Kultur kinderleicht: Die Werkstatt des Lichtziehers –
Wir stellen Kerzen aus Wachs und Talg her

12.04., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Kuratorenführung: Und weg war's!
(Hilke Langhammer M.A.)

12.04., ab 14.30 Uhr, Residenzmuseum

Eléonore-Tag mit Themenführung, musikalischer Vortragsreise
und Picknick

14.04., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Kennen Sie das Celler Land? Besuch der Martin-Luther-Kirche

16.04., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Lehrkräfteführung

16.04., 18.30 Uhr, Bomann-Museum

Lesung: Von und vor allen Dingen

Oder: Gedankliche Streifzüge ins Unendliche von und mit
Oskar Ansull

19.04., 11.30 Uhr , Bomann-Museum

Führung: Berkefeld, Kieselgur, Sumpfbärlapp – Ein Rohstoff und
seine Folgen.

(Karl Thun)

23.04., 18.30 Uhr, Bomann-Museum

Film im Museum: Rendezvous unterm Nierentisch

25.04., 14.00–17.00 Uhr, Kunstmuseum

Familientag im Kunstprojekt: Soft Utopia. Wunschlandschaften
aus Knete

26.04., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

Gottesdienst in der Ehrenhalle

29.04., 14.00–18.00 Uhr, Bomann-Museum

Workshop für Erwachsene: Kalligrafie

30.04., 13.00 und 14.00 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Abenteuer Archiv: Selbstbildnisse

(Mag. Dietrun Otten)

Mai**03.05., 11.30 Uhr, Bomann-Museum**

Kuratorenführung: Und weg war's!

Verschwundenen Dingen auf der Spur

(Hilke Langhammer M.A.)

03.05., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Vom heißen Stein in Uromas Kochtopf –

Wenn Küchen von Geschichte erzählen

06.05., 13.00 Uhr, Kunstmuseum

Museum am Mittag: Blick in die Kiste. Miniaturwelten von Peter
Basseler

07.05., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Repair Café

07.05., 14.00–17.00 Uhr, Bemann-Museum

Was ist das denn? Bringen Sie uns Ihr rätselhaftes Objekt

09.05., 8.00 Uhr, Bemann-Museum

Tagesfahrt des Museumsvereins zum Tecta Kragstuhlmuseum und zum Deutschen Hugenottenmuseum

09.05., 11.00 Uhr, Bemann-Museum

KUKI – Kultur kinderleicht: So schmeckt ein Bauernfrühstück – Wir kochen wie Bauernfamilien vor 200 Jahren

10.05., 11.30 Uhr, Bemann-Museum

Führung: Von Valentin Ruths bis Dirk Huisken – Die Entwicklung der Heidemalerei über 150 Jahre. (Karl Thun)

20.05., 15.00 Uhr, Bemann-Museum

Kennen Sie das Celler Land?
Führung durch den Französischen Garten
(Jens Hanssen)

20.05., 17.00–20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr, Kunstmuseum

Reifes Gemüse: Relief und Landschaft.
Modellieren in der Horizontalen

30.05., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: Richtig Knete machen.
Modelliermasse selbst herstellen

Juni

03.06., 13.00 Uhr, Kunstmuseum

Museum am Mittag: Mit den Händen denken.
Wunschlandschaften aus Knete

04.06., 14.00 Uhr, Bemann-Museum

Repair Café

07.06., 15.00 Uhr, Bemann-Museum

Familienführung: Gibt's doch nicht (mehr)! – Vom Reparieren und Verschwenden

13.06., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI – Kultur kinderleicht: Papier und Leim in der Buchbinderei – Wir binden und gestalten Bücher

13.06., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: Sonnenfänger. Lichtskulpturen mit Spezialeffekt

14.06., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Und weg war's! Verschwundenen Dingen auf der Spur (Karl Thun)

21.06., 11:30 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Führung: Schlotters grafisches Kabinett (Mag. Dietrun Otten)

24.06., 17.00–20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

24.06., 18.00 Uhr, Kunstmuseum

Abendführung: Kunst und Überraschungen

25.06., 14.00–18.00 Uhr, Bomann-Museum

Workshop für Erwachsene: Fototechnik

27.06., 19.00 Uhr, Bomann-Museum

Ausstellungseröffnung: Strahlende Zeiten!

Die Geschichte des Atomzeitalters von Röntgen bis Reagan

28.06., 11.30 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Museumsgespräch: Schlotters grafisches Kabinett (Mag. Dietrun Otten & Reinhold Tautorat)

28.06., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Mond, Nebel & Regen Erste Qualität – Die Entdeckung der Lüneburger Heide mit Hermann Löns und Arno Schmidt (Karl Thun)

Ihre Ansprechpartner

Celler Museen

Direktor:
Stefan Daberkow

Bomann-Museum Celle

Stellv. Museumsleiterin, Volkskunde, Regionalgeschichte:
Dr. Kathrin Panne

Stadtgeschichte, Öffentlichkeitsarbeit:
Hilke Langhammer M.A.

Landesgeschichte, The Tansey Miniatures Foundation:
Juliane Schmieglitz-Otten

Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle:
Mag. Dietrun Otten

Bildung und Vermittlung, Veranstaltungen:
Elke Graßl
Adrian Schwinge M.A.

Restaurierungswerkstätten:
Metall, Keramik, Kunsthandwerk: Dipl.-Rest. (FH) Nicole Bogdahn
Möbel, Holzobjekte: Dipl.-Rest. (FH) Christian Lühning-Reger
Textilien und Objekte aus Leder: Dipl.-Rest. (FH) Carmen Markert

Museumsshops:
Anna Freund

Residenzmuseum im Celler Schloss

Museumsleiterin:
Juliane Schmieglitz-Otten

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:
Michelle Bappert M.A.

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Kuratorinnen:
Daphne Mattner M.A. (Ausstellungen, Kunstvermittlung)
Dr. Julia Otto (Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit)
Alexandra Kosytorz (Wissenschaftliches Volontariat)

Celler Garnison-Museum

Heiko Wolff

Otto-Haesler-Museum

wohnen und leben in bauhausarchitektur

Rudolf Becker

© Bomann-Museum Celle
Residenzmuseum im Celler Schloss
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon
Celler Garnison-Museum
Otto-Haesler-Museum
Celle, Dezember 2025



Celler Museen